

Trading Navigator



Ihre Route zum Traumjob?

Autor: Uwe Hartmann

Copyright © Uwe Hartmann

1. Auflage: 01.02.2014

Rechte:

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und verbreitet oder eingescannt und in Netzwerke eingestellt werden.

In diesem Buch werden keinerlei Anlageempfehlungen gegeben, es beinhaltet ausschließlich nur allgemeine Hinweise.

Außerdem haftet der Autor nicht für eventuell auftretende Verluste, die aufgrund der Realisierung oder Umsetzung dieser Hinweise entstehen.

Den Autor erreichen Sie unter:

<http://www.trading-welt.com/kundensupport.html>

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.Online-System-Trading.com>

Haftungsausschluss

Der Handel mit Wertpapieren ist nicht nur mit Chancen, sondern auch mit Risiken verbunden. Sie sollten nur traden, wenn Sie eventuell eintretende Verluste auch tragen können. Den hohen Gewinnmöglichkeiten stehen entsprechend hohe Verlustrisiken gegenüber. Grundsätzlich besteht sogar die Gefahr, das gesamte eingesetzte Kapital zu verlieren.

Sie sollten nur Kapital verwenden, welches Sie nicht zur täglichen Lebensführung benötigen und welches Sie sich auch leisten können, zu verlieren.

Sämtliche Strategien, Schulungsunterlagen und andere Publikationen stellen lediglich Informationen dar und sind kein Angebot, Werbung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf. Wünschen Sie eine Beratung bzw. Anlageempfehlung, so wenden Sie sich bitte an den Anlageberater Ihrer Bank.

Es gibt weitere unkalkulierbare Risiken, wie z.B. Störungen bei der Internetverfügbarkeit, beim E-Mail-Versand oder Software-Probleme.

Mit der Nutzung meiner Tipps, meiner Website oder meiner anderen Dienstleistungen akzeptieren Sie, dass ich keinerlei Haftung übernehmen kann, obwohl alle Informationen selbstverständlich mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt werden. Sollten Sie Informationen aus diesem eBook, meiner Website oder anderen Publikationen dafür nutzen, eigenständig zu traden, so tragen Sie selbst die Verantwortung.

Die Einführung

Als ich vor einigen Jahren im Internet nach neuen Einkommensquellen recherchierte, kam immer wieder das Thema Börse ins Spiel. Alles klang so einfach und ich wurde magisch von der Sache angezogen. Und so stürzte ich mich Hals über Kopf in dieses Abenteuer um das ganz große Geld zu machen. Heute weiß ich, dass es tatsächlich möglich ist, mit dem Trading, also dem Börsenhandel Geld zu verdienen. Aber wie alles im Leben, hat die Sache eben zwei Seiten. Denn den hohen Gewinnchancen stehen genauso hohe Verlustmöglichkeiten gegenüber. Und was passiert, wenn ein Anfänger, wie ich es war, los legt? Genau, die dunkle Seite der Macht gewinnt und das erste Kapital ist schnell verbrannt.

Und Schuld war natürlich nicht ich, denn die Marktlage war ganz einfach nicht so toll und der Broker hat auch bei jedem Trade nur darauf gewartet, dass ich einsteige um dann den Hebel umzulegen.

Doch Spaß beiseite, diesen Thema lies mich nicht los und je mehr ich mich damit beschäftigte, desto klarer wurden mir die eigenen Fehler.

Nach und nach festigten sich einige Glaubenssätze in mir:

Ich will Trader werden!

Ich habe die volle Kontrolle über mein Handeln!

Ich bestimme wann ich einsteige und wann ich wieder aussteige!

Kein Mensch zwingt mich mit der abgesägten Schrotflinte zu irgendwelchen Entscheidungen.

Sie merken schon, ich bin ein zäher Hund und nicht immer einfach, sagt meine Frau ;-)

Aber gerade durch diese Entschlossenheit nutzte ich meine Chance und gab meinem Leben eine entscheidende Wende.

Doch Börsenhandel ist kein Kinderspiel. Denn bekanntlich verlieren ca. 90 Prozent aller Trader über kurz oder lang ihr Geld. Also nur 10 von 100 Tradern können tatsächlich konstant Gewinne erzielen. Nun stellt sich natürlich die Frage, was diese erfolgreichen Trader anders machen als der Rest der Welt. Haben die vielleicht eine besondere akademische Ausbildung, Insiderkontakte zur Börse oder haben die möglicherweise sogar den Heiligen Gral des Trading entdeckt?

Nichts davon braucht man um erfolgreich zu traden, aber diese wenigen Erfolgreichen haben ganz einfach ihre Hausaufgaben gemacht. Sie sitzen nicht in einer großen Bank und spielen mit dem Geld ihrer Kunden. Nein, die hocken genauso wie Sie und ich, zu Hause am Computer und geben ihre Trades ein und verdienen so ihren Lebensunterhalt und meistens noch ein bisschen mehr!

Der entscheidende Unterschied ist jedoch der: Erfolgreiche Trader wissen was sie tun und sie verfügen über einen Plan. Sie handeln nach einem bestimmten System, das immer einen positiven Erwartungswert aufweist und dem sie vertrauen. Außerdem sind in dem Plan Regeln und Prinzipien integriert, die sie niemals brechen würden. Erfolgreiche Trader haben sich mit den Grundlagen der Börse vertraut gemacht, verfügen über jahrelange Erfahrungen und wissen in jeder Situation was zu tun ist. Nur diese „Kleinigkeiten“ bestimmen über Gewinnen oder Verlieren beim Börsenhandel.

Die Börse

Die Grundlagen sind also gefragt. Wie funktioniert nun die Börse?

Geöffnet ist die Börse in Europa ab 9.00 Uhr und geschlossen um 17.30 Uhr. Die Amerikaner folgen um 15.30 Uhr und sind bis 22.00 Uhr (MEZ) am Start.

An der Börse treffen verschiedene Interessengruppen aufeinander um einen fairen Preis auszuhandeln!!! Es bestimmt also das Angebot und die Nachfrage den Kurs von Aktien, Rohstoffen oder Devisen???

Keineswegs! Denn Kauf- oder Verkaufsentscheidungen werden größtenteils nicht anhand logischer Schlussfolgerungen oder betriebswirtschaftlicher Studien getroffen. Vielmehr löst das Verhalten der Marktteilnehmer nach und nach eine Art Kettenreaktion aus.

Die Ursache dafür sind meistens steigende Kurse. Andere Marktteilnehmer sehen dies und springen auf den fahrenden Zug auf um ebenfalls zu profitieren. Dadurch werden die Kurse dann erst recht in eine bestimmte Richtung (nach oben) getrieben und so nachhaltig beeinflusst.

Wenn Sie also bei einer Aktie mit einer Kurssteigerung rechnen, können Sie eine Kaufposition eingehen (Long). Behalten Sie recht, werden Sie später Ihre Position zu einem höheren Preis verkaufen und so einen Gewinn erzielen. Wenn Sie sich geirrt haben, realisieren Sie beim Verkauf der Position zu einem niedrigeren Preis einen Verlust.

Umgekehrt, wenn Sie mit einem Kursverlust bei einer bestimmten Aktie rechnen, ist es auch möglich eine Verkaufsposition zu eröffnen (Short). Erweist sich Ihre Meinung als richtig, können Sie Ihre Position später zu einem niedrigeren Preis zurückkaufen und so einen Gewinn erzielen. Wenn Sie aber diesmal falsch liegen, realisieren Sie beim Rückkauf Ihrer Position zu einem höheren Preis einen Verlust.

Also die meisten Marktteilnehmer kaufen Wertpapiere wenn sie steigen und verkaufen sie, wenn diese fallen. Doch ist dies der richtige Weg? Wie gesagt, 90 Prozent aller Trader treffen sich auf der Verliererseite wieder! Da gibt es also mehr, was man wissen sollte. Der Spruch, dass Aktien oder andere Wertpapiere ein langfristiges Investment sein sollen hilft da auch kein bisschen weiter. Denn wenn ich uralt oder schon tot bin, brauche ich das Geld auch nicht mehr so dringend, oder?

Machen wir uns nichts vor: Der DAX als Aushängeschild der Börse, bietet für den langfristig eingestellten Händler erstaunlich wenig. Wenn ich mir den Chart so anschau, dann wird klar, dass in den letzten zehn Jahren ein geringer oder gar kein Wertzuwachs erfolgte. Außerdem wird der DAX ständig aktualisiert - Werte fliegen raus und neue kommen hinzu. Wo würde der DAX wohl heute stehen, wenn da nur Aktien von vor zwanzig Jahren drin wären?

Was ich damit sagen will ist folgendes: Es macht definitiv keinen Sinn, sich nur darauf zu verlassen, dass Aktien langfristig steigen werden. Die Chance eine Aktie, wie Apple im Keller zu erwischen, die dann die größte Aktie Weltweit wird, ist verschwindend gering. Wahrscheinlicher ist da doch eher ein Sechser im Lotto.

Geld machen erfolgreiche Trader nicht weil sie Spielchen spielen, sondern weil sie strategisch vorgehen.

Der Broker

Und dazu brauchen sie keine Spielwiese sondern einen Broker, bei dem der Handel umgesetzt werden kann. Dem Anfänger sei gesagt, dass er nicht an die Frankfurter Börse reisen muss, um dort seinen Handel zu organisieren. Es genügt hier ein Broker, bei dem Sie Online, also über das Medium Internet, Ihre Trades platzieren können.

Natürlich muss dieser Broker perfekt auf Ihre Anforderungen abgestimmt sein. Die Handelsplattform sollte einfach und übersichtlich und alles muss für Sie leicht zu bedienen sein. Die Kostenstruktur spielt gewiss auch eine wichtige Rolle. Wie viel verlangt der Broker für einen Trade, welche Gebühren fallen an - da lohnt es sich genau hinzuschauen. Selbstverständlich sollte ein guter Broker der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) oder der Financial Services Authority (FSA) angeschlossen sein, damit Ihr Tradingkapital sicher aufgehoben ist.

Und in welchen Märkten wollen sie handeln? Der Broker sollte also eine große Auswahl im entsprechenden Sektor aufweisen.

Dies hier ist bekanntlich mein Favorit: <http://www.ig.com/de>

Doch welche Märkte stehen zum Handel zur Verfügung? Die größten sind die Aktien- und Devisenmärkte. Wenn Sie schlau sind, konzentrieren Sie sich zunächst auf diese. Über den Aktienmarkt habe ich schon ein paar kleinere Ausführungen gemacht.

Der Devisenmarkt

Etwas anspruchsvoller, weil noch unberechenbarer, ist der Devisenmarkt (Forex). Forex steht dabei für Foreign Exchange und hier werden täglich ca. 4 Billionen US-Dollar bewegt - dort ist also ganz schön was los. Dieser Markt ist deshalb gerade bei Spekulanten sehr beliebt und durch das hohe Umsatzvolumen auch immer liquide. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Forexhandel rund um die Uhr, an sechs Tagen in der Woche Online abgewickelt werden kann.

Los geht's am Sonntag um 22 Uhr (MEZ) - da öffnet der Markt in Neuseeland. In den frühen Morgenstunden folgen die asiatischen Börsen und danach kommen wir Europäer hinzu. Am Nachmittag treten dann noch die amerikanischen Börsen auf den Plan und das ganze Spektakel ist dann durchgehend bis Freitag-Nacht für alle Trader geöffnet.

Der Devisenhandel ist die Königsdisziplin an der Börse und gerade der Neuling auf diesem Gebiet sollte sich dem hohen Risiko immer bewusst sein.

Ich betone nochmal: Den hohen Gewinnaussichten stehen ebenso hohe mögliche Verluste gegenüber.

Doch wie funktioniert der eigentliche Handel?

Die Währungen im Devisenhandel werden immer in Paaren angegeben. Beispielsweise EUR/JPY (Euro gegen den japanischen Yen) oder USD/CHF (US-Dollar gegen den Schweizer Franken). Forextrader kaufen oder verkaufen nämlich immer eine Währung zu Lasten einer anderen. Wenn zum Beispiel der Euro steigt, macht er das nur im Vergleich zu einer anderen Währung - z.B. gegen den US-Dollar (EUR/USD). Wenn wir nun glauben, dass der Euro weiter gegenüber dem US-Dollar steigt, dann kaufen wir dieses Währungspaar (EUR/USD - setzen auf Long). Wenn wir aber annehmen, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar fällt, können wir auch verkaufen - auf Short setzen.

Am Anfang einer hoffentlich langen Forextrader-Karriere sollte man sich dabei zunächst auf die Hauptwährungspaare konzentrieren:

EUR/USD, EUR/GBP, EUR/JPY, AUD/USD, GBP/USD, USD/JPY, USD/CHF

Der Devisenhandel ist auch deshalb besonders attraktiv, da man hier nicht auf Trendphasen angewiesen ist, wie sie sehr häufig im Aktienmarkt vorkommen.

Die Handelsmethoden

Also WAS und WO wir handeln können ist geklärt. Nun stellt sich natürlich die Frage WIE wir handeln sollten. Aber gehen wir die Sache Schritt für Schritt an.

Es gibt eine Vielzahl von Handelsmethoden, die an der Börse möglich sind. Der direkte Kauf von Aktien ist eine Möglichkeit - allerdings wird hierbei eine Menge Kapital pro Einsatz gebunden. Der pfiffigere Weg ist sicherlich der Handel von CFDs - *contract for difference*. Hierbei wird nur die Differenz zwischen dem Kauf - und dem Verkaufspreis einer Position abgerechnet.

CFDs sind Derivate (Ableitungen) deren Preisentwicklungen zu 100% von den Kursentwicklungen der jeweiligen Basiswerte abhängig sind. Die Kurse zum Beispiel einer Aktie und des dazugehörigen CFDs sind also immer identisch.

Beim CFD handelt es sich außerdem um ein gehebeltes Finanzinstrument - Sie haben also die Möglichkeit mit verhältnismäßig wenig Kapital ein Vielfaches im Markt zu bewegen.

Hierbei werden Aktien nicht im herkömmlichen Sinne gekauft oder verkauft, sondern wir „setzen“ quasi darauf, dass diese steigt oder fällt.

Der CFD-Handel ist mittlerweile bei sehr vielen Brokern möglich und ist für das Trading DIE perfekte Handelsmethode.

Die Trading Systeme

Zuallererst sollten Sie sich folgenden Ansatz zu Eigen machen:

Die Chance, dass eine Aktie oder der Kurs eines Währungspaares, ab dem gegenwärtigen Zeitpunkt, steigt oder fällt liegt bei satten fünfzig Prozent! Keiner kann dies besser vorhersagen. Kein noch so guter Trader, kein mit allen Wassern gewaschener Fondsmanager und auch Warren Buffet nicht, der mit einer Hand voll Dollar ein Milliardenimperium gründete.

Doch wie erzielen diese eben aufgezählten Akteure Jahr für Jahr Ihre Erträge? Mit Glück hat die Sache sicher nichts zu tun, denn das Glück ist bekanntlich eine Hure - irgendwann verlässt es dich!

Das Geheimnis liegt natürlich in einem strategischen Vorgehen - man handelt streng nach Plan und mit einem professionellen Kapitalmanagement.

Dabei kommen zwei Techniken zum Einsatz. Zum einen die technische und zum anderen die fundamentale Analyse von Wertpapieren.

Bei der technischen Analyse geht es in erster Linie um bestimmte Kursmuster in den Charts, die sich ständig wiederholen können. Charts sind grafische Darstellungen von Kursentwicklungen eines Handelswertes - eine Kurshistorie. Außerdem kommen hier, je nach Vorlieben des Akteurs, verschiedenste technische Indikatoren hinzu. Damit wird das Kursgeschehen nochmals verdeutlicht und kann als Orientierungshilfe beim Trading verwendet werden. Ich bin kein großer Freund von Indikatoren (die meisten wurden in den 70er Jahren entwickelt!) und möchte deshalb nicht weiter darauf eingehen...

Hingegen wird bei der fundamentalen Analyse auf betriebswirtschaftliche Zahlen eines zu handelnden Unternehmens geschaut.

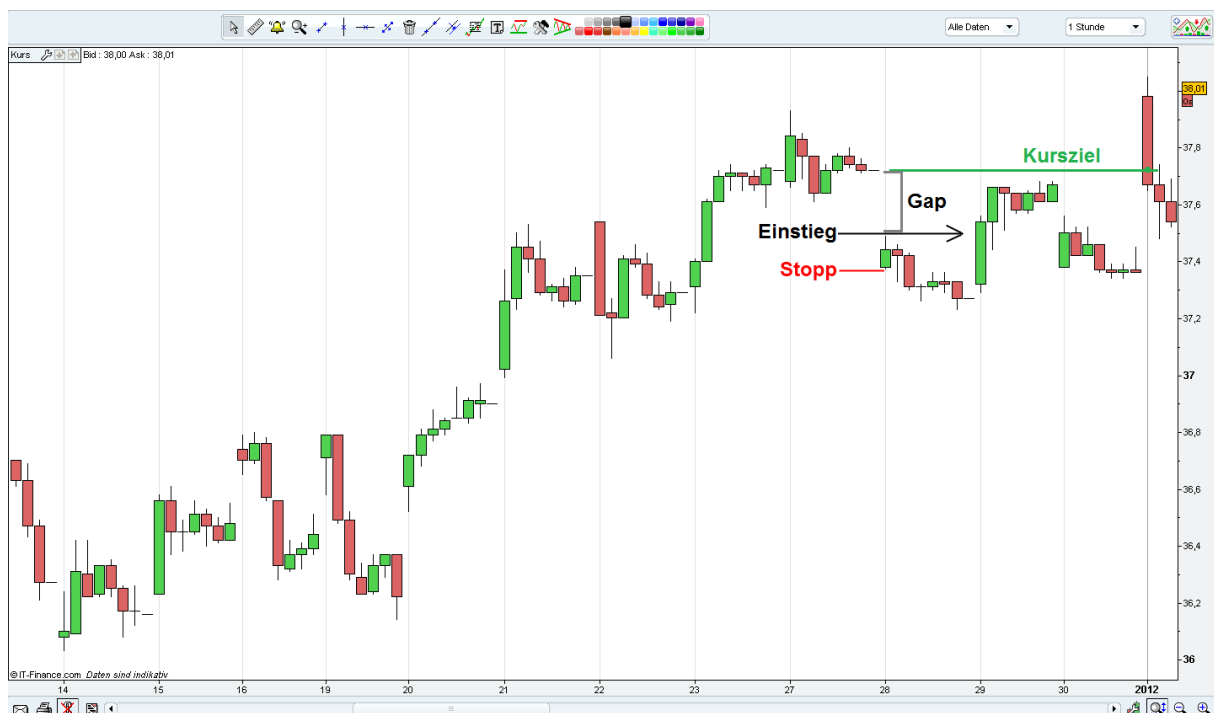
Beide Ansätze haben sicher ihre Berechtigung und führen auch zum Erfolg, wenn Sie mit der wichtigsten Zutat einer Trading-Strategie in Verbindung gebracht werden - das Kapitalmanagement. Ich möchte Ihnen nun einige Trading-Strategien vorstellen, die Ihnen einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern bringen könnten.

Das Gap-System

Schon in den ersten Minuten eines jeden Handelstages kann es die Chance auf einen Trade geben. Immer dann, wenn der erste Kurs des Tages einen Sprung oder einen Absturz auf ein anderes Kursniveau macht. Dies nennt der Trader einen Gap und nutzt den Selben um einen Trade einzugehen. Häufig ist es nämlich so, dass der Kurs des jeweiligen Handelwertes versucht den Gap wieder zu schließen. Das hört sich ein wenig paradox an, ist aber in der Praxis allgegenwärtig.

Dieses System funktioniert sowohl „Long“ als auch „Short“ und auf den unterschiedlichsten Zeitebenen, also sowohl im Minuten als auch im Stundenchart. Nachdem die erste Kerze des Tages abgeschlossen ist, geben wir eine Order mit dem Ziel ein, dass der Gap geschlossen wird. Den Stopp setzen wir in diesem Fall unterhalb des Tiefs der ersten Kerze des Tages. Die Limit-Order wird nun kurz vor der möglichen Schließung des Gaps platziert.

Der Vorteil bei diesem System ist, dass Sie nur morgens die Charts prüfen müssen - der Zeitaufwand ist also sehr gering. Der erfahrene Trader kann sich zudem eine Liste mit Werten die zu Gaps „neigen“ in einer Favoritenliste speichern ;-)



Das Kanalausbruch-System

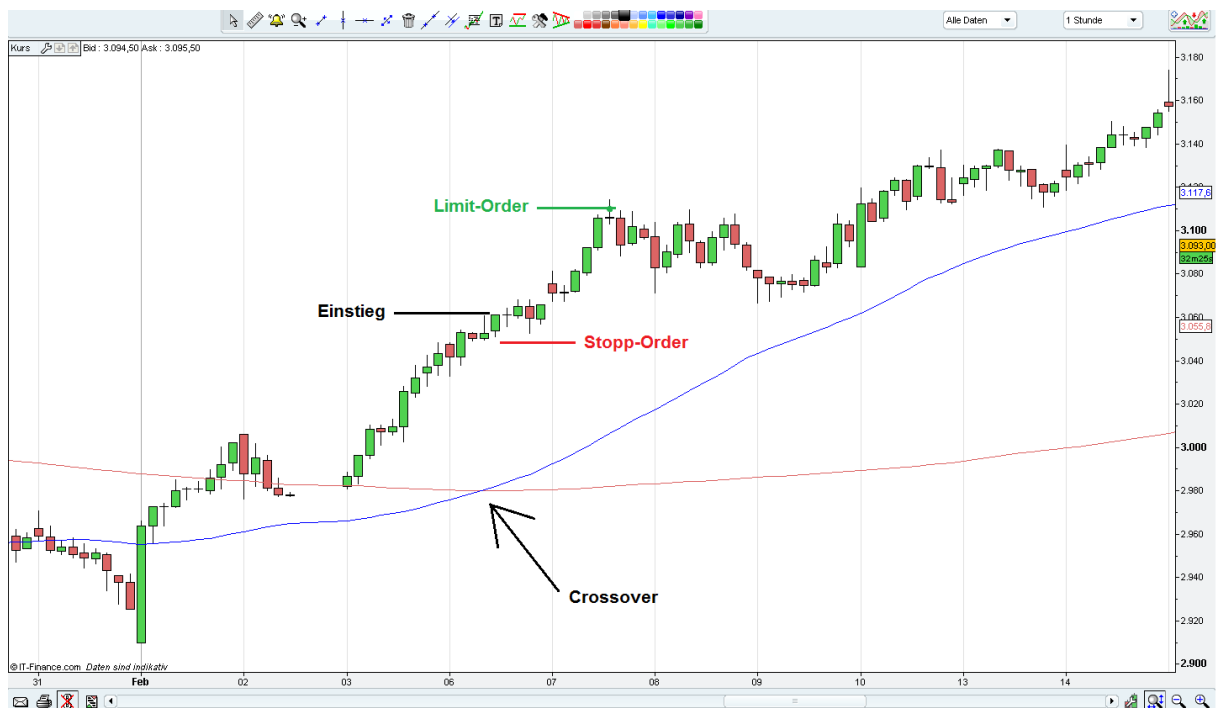
Im nächsten Bild sehen wir deutlich einen Kanal, der sich in einem steigenden Trend befindet. Sobald nun eine Kerze aus diesem Kanal in steigende Richtung ausbricht, kann ein Trade eingegeben werden. Der Stopp könnte in diesem Fall unterhalb der Ausbruchskerze platziert werden. Die Limit-Order sollte sich an bestehenden Widerständen orientieren, kann aber auch pauschal festgelegt werden. In jedem Fall sollte aber ein positives Chance-Risikoverhältnis erreicht werden.

Auch dieses System lässt sich in allen unterschiedlichen Zeiteinheiten und Märkten problemlos umsetzen.



Das Crossover-System

Als zusätzliche Indikatoren sind hier zwei gleitende Durchschnittslinien erforderlich (z.B. 200er und 50er). Welche man tatsächlich wählt, hängt von der angestrebten Tradehäufigkeit und Risikobereitschaft des Akteurs ab. Bei diesem System erfolgt ein Einstieg sobald sich die beiden SMA-Linien durchschneiden (auch Crossover genannt). Die Stopp-Loss-Order setzt man hier z.B. unterhalb der Einstiegskerze und die Limit-Order kann pauschal festgelegt werden. Es ist aber auch möglich, aus dem Trade auszusteigen, sobald ein Crossover in Gegenrichtung auftritt.



Mit diesem System ist man in jeder möglichen Zeiteinheit Zuhause. Um einen Handel nicht zu aggressiv zu gestalten, empfiehlt es sich hierbei nur in die übergeordnete Trendrichtung zu handeln.

Sie sollten ein System nutzen, das persönlich zu Ihnen passt und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist!

Das Kapitalmanagement

Unter dem Begriff Kapitalmanagement wird, wie der Name schon sagt, der Umgang mit dem Geld auf dem Tradingkonto verstanden.

Zuerst sollten Sie sich fragen, noch bevor Sie anfangen zu traden, mit wie viel Kapital Sie starten wollen. Wie viel das ist, hängt von Ihrem Vermögen und der Risikobereitschaft ab.

Ist das geklärt, stellt sich die Frage nach dem Einsatz pro Trade. Ein guter Richtwert sind hier ein Prozent - hört sich wenig an, ist aber genug. Mit einem Prozent Risiko pro Trade haben Sie theoretisch hundert Trade-Chancen - bei 2 Prozent nur noch fünfzig. Mehr zu riskieren grenzt schon an Wahnsinn. Wenn Sie mit zum Beispiel 10.000 Euro starten, sind das immerhin 100 Euro Risiko pro Trade (1%). Wenn das zu viel für Sie ist und Angst Sie beherrscht, kann ich nur sagen: Runter mit dem Einsatz!

Angst wird Ihnen Ihr Trading-Konzept zu Nichte machen - so viel ist sicher. Sie müssen ständig in Ihrem persönlichen Wohlfühlbereich agieren - nur so kann die Sache gelingen. Also wenn Sie sich bei 10 Euro Einsatz wohl fühlen, dann handeln Sie entsprechend, auch wenn Sie dann nur noch 0,1 Prozent riskieren! Ihre Angst wird sich mit der Zeit legen und Sie werden nach und nach Vertrauen in Ihr System aufbauen.

Sehr wichtig beim Trading ist auch, dass Sie nach einem System handeln müssen, welches ein positives Chance-Risikoverhältnis (CRV) aufweist. Die Gewinne der Verlusttrades sollten möglichst deutlich höher sein, als die Verluste der Verlusttrades. Das ist DIE Philosophie aller erfolgreichen Trader!

Legen Sie bitte nicht zu viel Gewicht auf die immer wieder gepriesene Trefferquote. Sie ist kein Allheilmittel und bestimmt auch kein Garant für nachhaltigen Erfolg beim Trading.

Ich habe Ihnen ja nun einiges über die Zusammenhänge an der Börse erläutert. Damit Sie aber sofort starten können, habe ich das Wichtigste nochmal in den folgenden Tipps zusammengefasst und mit weiteren wertvollen Insider-Infos ergänzt.

10 sofort anwendbare Tipps

Tipp #1: Managen Sie Ihr Risiko!

80-90% aller Trader verlieren über kurz oder lang Ihr gesamtes Kapital. Was entnehmen wir daraus? Na klar: Trading ist eine gefährliche Sache!

Wenn Sie erfolgreich in diesem Geschäft sein wollen, müssen Sie diese Gefahr bannen. Und da reicht es ganz einfach nicht aus nur besonders vorsichtig zu sein. Es müssen vielmehr ECHTE nachhaltige Maßnahmen ergriffen werden, die das Risiko eines Totalverlustes auf NULL reduzieren.

Vieles kann bei einem Trade passieren, gerade wenn Sie glauben, dass alles wie am Schnürchen läuft und eines müssen Sie mir glauben:

Das EINZIGE was Sie beim Trading zu 100% sicher bestimmen können, ist das Risiko, welches Sie pro Trade eingehen wollen.

Legen Sie dazu vor JEDEM Trade genau fest, wie viel Sie jeweils riskieren und seien Sie sich darüber auch wirklich bewusst!

Angenommen Sie haben ein Kapital von 1.000 Euro... Dann sollten Sie maximal nur 1% davon bei jedem Trade riskieren, was in diesem Fall genau 10 Euro bedeuten würde.

Sie können dann also bei einem Trade nur 10 Euro verlieren, was Sie einerseits mental nicht weiter kratzt (da Ihnen dieser vergleichsweise geringe Geldbetrag nicht so sehr weh tut) und Sie bleiben gelassen, greifen nicht unbedacht in den Trade ein. Fehler werden somit ausgeschlossen.

Andererseits haben Sie mit dieser 1%-Regel 100 Chancen, können also theoretisch 100 Trades am Stück verlieren - das hat allerdings noch keiner geschafft ☺

Wenn Sie hingegen mit 30% Risiko an den Start gehen, haben Sie im schlechtesten Fall nur 3 Chancen und werden somit auch nicht die nötige Gelassenheit fürs Trading mitbringen können.

Diese 1%-Regel sollte Ihnen also in Fleisch und Blut übergehen!

Tipp #2: Machen Sie alles so simpel wie möglich!

Wenn Sie ein Börsenbuch lesen oder auf eine Trading-Messe gehen, ja, dann werden Sie geradezu überschwemmt von den unterschiedlichsten Trading-Strategien und Charttechniken.

Davon lebt der Markt, es werden geheimnisvolle Indikatoren (alle in den siebziger Jahren entwickelt!) in den Chart gestopft, sodass am Ende der Kursverlauf an sich kaum noch zu erkennen ist.

Alles wird so rätselhaft wie möglich dargestellt, denn Trading kann ja auch nicht so einfach sein, oder?

Außerdem ist es in den meisten Fällen so, dass der Erfinder einer hoch komplizierten Trading-Strategie auch mit einer einfachen Strategie begonnen hat. Nach längeren Verlustphasen wurde dann jedoch immer wieder nachjustiert, leider mit keinen besseren Ergebnissen. Meistens werden diese Strategien auch sozusagen in der Retorte gezüchtet, also Anhand von Backtests entwickelt und wurden nie einem echten Praxistest unterzogen.

Sie haben also keinerlei Garantie, dass wenn Sie damit anfangen zu handeln, Sie damit auch tatsächlich LANGFRISTIG Gewinne erzielen.

Es wundert mich deshalb immer wieder, wie kompliziert die Methoden von vielen Trading-Einsteigern häufig sind. Hier einen Indikator und da noch einen gleitenden Durchschnitt...

All dies geschieht mit der Absicht die Trefferquote zu erhöhen.

Nun, dies ist vollkommen unnötig - darauf können Sie sich verlassen!

Trading ist eigentlich eine einfache Sache und je komplizierter Sie Ihr Trading gestalten, desto schlechter werden Ihre Ergebnisse sein - das haben meine Erfahrungen immer wieder gezeigt.

Also, konzentrieren Sie sich immer auf das Wesentliche. Gestalten Sie Ihren Plan einfach, nutzen Sie nur ein oder zwei verschiedene Einstiegssignale und verwenden Sie maximal nur einen Indikator!

Dies ist wirklich die GOLDENE Regel beim Trading.

Tipps #3: Testen, testen, testen - beim Demo-Trading!

Wenn Sie noch ganz am Anfang Ihrer Trader-Karriere stehen, ist es natürlich schwierig gleich von 0 auf 100 durchzustarten

Sie sollten auch nicht gleich Ihr gesamtes Geld in die Hand nehmen und alles auf eine Karte setzen, sondern die Sache langsam und mit Bedacht angehen.

Ihren IDEALEN Einstieg in die Welt des Trading können Sie beim Demo-Trading verwirklichen. Hier ist der Handel auf einer Trading-Plattform mit Spielgeld - also fiktivem Geld möglich.

Dieser Ansatz eignet sich perfekt dazu, um erst einmal ein Verständnis für die verschiedenen Abläufe zu bekommen und ein gewisses Feeling zu entwickeln.

Außerdem sollten Sie sich dann mit der Funktionalität der Handelsplattform beschäftigen und können natürlich auch neue Strategien und Techniken hervorragend testen - ohne auch nur einen Cent Ihres Kapitals zu riskieren.

Am Anfang sollten Sie sich so viel wie möglich mit so einer Trading-Plattform beschäftigen und alles ausprobieren und testen, um eine gewisse Sicherheit in allen Bereichen des Trading zu erlangen.

Der einzige Haken dabei: Bei einem Demokonto kann die emotionale Bindung zu Ihrem Kapital nicht nachgestellt werden (da es sich ja um Spielgeld handelt). Diesen ENORM wichtigen psychologischen Punkt können Sie nur auf einem Echtgeld-Konto erfahren und werden lernen (müssen) damit umzugehen.

Hierbei werden Sie dann auch herausfinden, ob die jeweilige Trading Strategie auch persönlich zu IHNEN passt. Ein Einklang Ihrer Mentalität zur Strategie ist von elementarer Bedeutung beim Trading. Gerade dieser Punkt wird von den meisten Trading-Anfängern viel zu sehr unterschätzt. Sie müssen sich bei Ihren Trades unbedingt „wohl fühlen“, um den hohen Anforderungen gerecht zu werden.

Trotzdem lohnt sich Demo-Trading in jedem Fall und bringt Sie mit Sicherheit ein Stück weiter. Es gibt wirklich sehr viele Broker, die einen Handel mit realen Kursen in einem virtuellen Depot anbieten und ich kann Ihnen nur raten, dieses Angebot schnellstmöglich zu nutzen!

Tipp #4: Verwenden Sie simple Handelsmethoden!

Wer kennt sie nicht, die Nachrichten aus den Medien, die von unglaublichen Gewinnen oder auch Verlusten im Börsenhandel berichten. Der fesch gestylte Insider im Fernsehen schmeißt mit Fachbegriffen nur so um sich und gibt Auskunft, was so an der Börse läuft.

Und da wollen Sie mithalten?

Fast alle Trading-Interessierte glauben deshalb, dass man selbst auch ein riesiges Vermögen braucht, um mit den „ganz Großen“ in diesem Geschäft mithalten zu können.

Nun, dies ist definitiv falsch!

Sie müssen nicht die fetten Blue-Chips-Aktien kaufen, um im Börsenhandel erfolgreich zu sein. Der direkte Handel von Aktien ist auch nicht ratsam, da die Kosten ganz einfach zu hoch sind und man schon ein kleines Vermögen investieren muss, damit sich die Sache auch irgendwie lohnt.

Der clevere Trader geht hier einen anderen Weg:

Eine einfache Lösung sind alternative Handelsmethoden wie z.B. der CFD-Handel. Der ist nicht nur sehr lukrativ (großer Hebel), sondern auch kinderleicht zu verstehen und anzuwenden. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen!

Beim CFD-Handel können Sie bereits mit einem vergleichsweise geringen Kapital ein Vielfaches im Markt bewegen. In der Regel hinterlegen Sie nur 5 % als Sicherheitsleistung und bewegen somit das 20-fache Ihres eingesetzten Kapitals. Sie können also mit dem so genannten Hebel richtig absahnen und große Kasse machen.

Aber Vorsicht: Dieser Hebel wirkt natürlich auch in die entgegen gesetzte Richtung, sodass Sie Ihr Verlustrisiko immer im Auge behalten sollten.

Aber keine Angst: Wenn Sie ein professionelles Kapitalmanagement (siehe 1%-Regel) umsetzen, kann Ihnen im Prinzip gar nichts passieren!

Ein weiterer Vorteil von CFDs ist auch, dass Sie hier sogar auf Short (fallend) setzen können. Somit werden Sie von jetzt an von den sehr lukrativen fallenden Märkten stark profitieren können.

Tipp #5: Führen Sie ein Handelsjournal!

Trading ist kein Spiel, Spaß oder Zeitvertreib, das ist Ihnen sicherlich klar. Sie müssen Ihre Trading-Aktivitäten deshalb wie Ihren kleinen Betrieb, Ihr Geschäft ansehen. In Ihrem Betrieb wollen Sie natürlich immer wissen, wie es gerade läuft, wie Ihre Zahlen aussehen, also wie Ihre betriebswirtschaftliche Situation ist.

Gerade weil Sie als Trader ziemlich auf sich allein gestellt sind, ist es wichtig immer und zu jeder Zeit genau zu wissen, wo Sie gerade stehen – wie Ihre Performance aussieht. Sie können einfach nicht Blind „ins Blaue“ hinein handeln, nein Sie müssen ganz einfach den Überblick behalten.

Führen Sie deshalb AB HEUTE ein eigenes Handelsjournal, in dem Sie jeden Trade exakt dokumentieren. Dabei sollten mindestens folgende Daten dokumentiert werden: Der Name des gehandelten Wertes, die Richtung, der Ein- und Ausstiegskurs, die angewendeten Stopptechnik und der erzielte Gewinn.

Wenn Sie Ihre Trades dann auswerten, werden Sie sehen, wie viel Gewinn erwirtschaftet worden ist, wo das Potential für noch höhere Gewinne liegt und in welchen Bereichen Sie Ihre Verluste verringern müssen um rentabel zu agieren.

Kurz gesagt: Sie werden mit Hilfe Ihres Handelsjournals jederzeit wissen, was los ist in Ihrer „kleinen Firma“ und werden immer entsprechend reagieren können. Allein dadurch sind Sie jetzt den meisten Tradern weit voraus, können eventuelle Schwächen in Ihrem System blitzschnell ausfindig machen und diese einfach ausmerzen!

Führen Sie ein solches Handelsjournal nicht, wissen Sie NIE genau, wo Sie gerade stehen und können evtl. lauernde Gefahren nicht rechtzeitig erkennen.

Sinnvoll ist es auch, dass Sie sich vor und nach jedem Trade einen Screenshot vom betreffenden Chart machen - hinterher ist man immer schlauer. Sie werden überrascht sein, wenn Sie sich einige Monate später diese Bilder wieder anschauen und werden sich an den Kopf fassen, welche Fehler Sie begangen haben.

Aus Fehlern zu lernen ist der beste Weg zum Erfolg. Wenn Sie Ihre Fehler nicht auswerten, werden Sie diese immer wieder begehen und keinen Nutzen aus diesen ziehen. Also, packen Sie es an!

Tipp #6: Streuen Sie Ihr Risiko!

Eine weitere sinnvolle Methode Ihr Verlustrisiko soweit wie möglich zu reduzieren, ist - neben der 1% Regel (die Sie ja schon kennen gelernt haben) - darauf zu achten, dass Sie NIE mehrere Aktien aus der gleichen Branche gleichzeitig handeln.

Es macht keinen Sinn, zur selben Zeit RWE, e.on und EnBW zu handeln, da es wahrscheinlich ist, dass wenn der Markt dreht, alle in dieselbe Richtung laufen und Sie so bei DREI Trades gleichzeitig ausgestoppt werden könnten.

Außerdem sollten Sie gerade im Aktienmarkt nicht nur in eine Richtung (Long oder Short) handeln. Wir alle kennen das Horror-Szenario vom 11. September 2001 und da kann es nur positiv sein, wenn Sie in beide Richtungen des Marktes vertreten sind.

Weiterhin sollten Sie auch darauf achten, dass die Werte die Sie handeln, nicht alle aus dem gleichen Land oder den gleichen Erdteil stammen. Falls eine wirtschaftliche Krise kommt und Sie sind auf der falschen Seite vertreten, kann es auch hier zu herben Verlusten kommen.

Das gleiche Szenario gilt für den Forex-Markt. Auch hier sollten Sie das Risiko durch Streuung minimieren. Wenn Sie also Devisen handeln, dann sollten nicht alle Währungspaare den fast schon obligatorischen US-Dollar beinhalten.

Wird nämlich durch die Medien eine Nachricht verbreitet, die den US-Dollar-Kurs stark beeinflusst, so werden sich die Kurse aller beteiligten Währungspaare in die entsprechende Richtung bewegen. Das dies zu herben Verlusten führen kann, sollte Ihnen klar sein...

Eine ausgewogene Diversifizierung ist hier also ENORM wichtig.

Durch die Verteilung Ihres Kapitals in verschiedene Märkte, Länder, oder Werte erreichen Sie eine Risikostreuung mit der Sie die Chance auf Ihre Gewinne deutlich erhöhen können.

Ich würde sogar noch weiter gehen: Von jetzt an wird Ihnen keine Krise mehr ernsthaft etwas anhaben können!

Leuchtet doch ein, oder?

Tipp #7: Machen Sie auch mal eine Pause!

„Nicht so wichtig!“ - Meinen Sie?

Falsch!

Da wir hier einen „Job“ betreiben, der ein Höchstmaß an Konzentration erfordert, ist es einfach von fundamentaler Bedeutung, dass Sie während Ihrer Trades „klar in der Birne“ sind.

Gerade nachdem Sie eine längere Serie von Gewinn-Trades oder vielleicht auch mal einige Verlust-Trades hintereinander produziert haben, sollten Sie sich unbedingt mal eine kleine Pause gönnen.

Leistungssportlern ist das Prinzip der Regeneration seit langem bekannt. Nur wer sich regelmäßig eine Pause gönnt, gibt dem Körper die notwendige Zeit um den „Akku“ wieder aufzufüllen.

Körper und Geist bilden dabei eine Einheit, wir müssen uns die Zeit nehmen um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, die Energiespeicher wieder aufzuladen.

Ein kleiner Spaziergang im Park z.B. kann wahre Wunder bewirken. Sie haben dann Gelegenheit endlich Ihre Gedanken neu zu Ordnen. Gerade wenn es richtig gut läuft mit Ihren Trades, wird Ihnen dies erheblich helfen auf dem Boden zu bleiben und Sie davor bewahren übermütig zu werden.

In meiner Anfangszeit kannte ich das Gefühl sehr gut, denn wenn Sie ein halbes Dutzend Trades im Gewinn abschließen konnten, werden Sie das Gefühl haben den Markt zu beherrschen. Dies wird dazu führen, dass Sie unvorsichtig werden, Ihre Regeln vielleicht nicht mehr so ernst nehmen und dann sehr hart auf den Boden der Tatsachen zurück geholt werden - nämlich durch ein paar sehr schmerzhaft Verluste ☹

Also, machen Sie es besser in dem Sie sich BEWUSST zwingen mehrmals täglich eine Pause zu machen, um wieder einen freien Kopf zu bekommen und sich auf Ihre Regeln und Ziele zu besinnen.

Dies wird Ihnen sehr gut tun - Sie werden Ihrer Produktivität damit einen enormen Schub verleihen. Unterschätzen Sie dieses Thema niemals, denn auch Ihr Geist und Ihr Körper braucht ein gewisses Maß an Regeneration. Denken Sie darüber nach!

Tipp #8: Gaffen Sie nicht die ganze Zeit sinnlos auf den Bildschirm!

Wie läuft so ein Trading Tag in der Praxis ab?

Der erfahrene Trader hat seine Strategie in der Tasche, Sie ist ihm in Fleisch und Blut übergegangen.

Vor Börseneröffnung analysiert er die Märkte, berechnet das Risiko und platziert seine Trades. Dazu legt er die Kauforder fest, setzt die Stopp-Loss-Order und gegebenenfalls auch die Limit-Order und... Macht erst einmal Pause oder - je nach Strategie - sogar Feierabend!

Ich kenne aber wirklich viele Händler die grundsätzlich nach der Trade-Eröffnung die ganze Zeit vor Ihrem Bildschirm hängen. Nur, um auch ja nichts zu verpassen!

Aber was soll das bringen? Der Stopp ist richtig gesetzt und Sie haben auch ein vernünftiges Kursziel festgelegt.

Das Problem liegt darin, dass es häufig NICHT beim Beobachten bleibt, sondern immer wieder naiv in den laufenden Trade eingegriffen wird und dabei falsche Entscheidungen getroffen werden.

Je nachdem wie die Sache gerade läuft, kommen da die Emotionen des Traders hoch und beeinflussen den Trade massiv. Der unerfahrene Trader ist entweder total verängstigt oder von der Gier übermannt und zu keiner rationalen Handlung mehr fähig.

Die festgelegten Regeln seiner Trading-Strategie werden dabei meist über den Haufen geworfen, nur weil er glaubt zu wissen in welche Richtung sich der Kurs bewegen wird. Kein Mensch kann das aber vorhersagen - glauben Sie mir das!

Der erfahrene Trader hingegen ist sich seiner Mittel voll bewusst, er weiß, dass er den Kursverlauf nicht beeinflussen kann. Er hält sich an seine Regeln und Schluss, unnötige Ablenkung oder Beeinflussung wird bewusst vermieden.

Also, unterlassen Sie dieses ständige vor dem Ticker sitzen – Sie können den Markt dadurch sowieso in keiner Weise beeinflussen und Ihre Augen (und natürlich Ihr Geldbeutel☺) werden Ihnen sehr dankbar sein.

Tipp #9: Verluste = Kosten!

Verluste gehören zum Geschäft - diesen Satz haben Sie schon öfter gehört. Und... Er ist richtig und wahr! Verluste gehören ganz einfach zum Geschäft.

Die richtige Denkweise über Ihre Verlust-Trades ist von größter Bedeutung für Ihren Erfolg! So könnten Sie doch dafür sorgen, dass Sie sich nicht durch einige Verluste in Folge gleich umwerfen lassen und sich viel gelassener der ganzen Sache stellen würden.

Zum Beispiel:

Der Bratwurstverkäufer kauft seine Bratwürste ein, hat dadurch Kosten und verkauft sie etwas teurer weiter. Alle kann er vielleicht nicht verkaufen, spricht er dann von Verlusten?

Der Fischer kann sicher nicht alle Fische, die er fängt, weiterverkaufen. Hat er dadurch etwa Verluste?

Nein! Und wenn Sie erfolgreicher Trader werden wollen, müssen Sie Ihre Trades handeln und wissen vorher auch nicht wie viele brauchbare Fische in Ihrem Netz landen.

Ich schlage Ihnen also vor: Begreifen Sie Verlust-Trades nicht als Verluste, sondern als unvermeidliche KOSTEN - die NÖTIG sind - um GEWINNE zu erzielen.

Unterm Strich sollte ein Gewinn, der Ihren Zielvorstellungen entspricht, am Monatsende da sein - das ist alles.

Wenn Sie Ihre Angst vor „gewinnarmen“ Trades nicht ablegen können, wird es sehr schwierig für Sie werden. Wie gesagt, Verlusttrades wird es immer geben, was zählt, ist ein positives Betriebsergebnis.

Sobald Sie diese Denkweise verinnerlicht haben, denken Sie wie ein echter Profi-Trader!

Tip #10: Sorgen Sie immer für ein positives CRV!

Dies ist der wohl wichtigste Tipp, den Sie von mir erhalten können. Es ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für jede erfolgreiche Aktion im Börsenhandel.

„CRV - was ist das?“ Werden Sie jetzt vielleicht sagen...

Ganz einfach: „CRV“ steht für Chance/Risikoverhältnis, welches Sie von JETZT an immer und zwar wirklich VOR jedem Trade berechnen sollten!

Berechnen Sie dazu wie viel Geld Sie maximal bei Ihrem Trade verlieren dürfen. Oberstes Gebot sollte hierbei natürlich die Beachtung der 1%-Regel sein.

Dann schauen Sie zu welchem Kurs Ihr Einstieg erfolgen soll und an welcher Stelle Sie die Stopp-Loss-Order platzieren um das Verlustrisiko festzulegen.

Der Abstand vom Kaufkurs zur Stopp-Loss-Order bildet also Ihr Risiko.

Nun legen Sie noch Ihre Limit-Order fest, die Stelle an der Sie wieder aussteigen wollen.

Der Abstand vom Kaufkurs zur Limit-Order ist also Ihre Chance.

Und jetzt kommt der entscheidende Clou: Sie sollten dabei immer bei mindestens 2:1 liegen – sollten also bei Ihren Trades mindestens doppelt so viel gewinnen können im Vergleich zum möglichen Verlust.

Nun, warum ist dieses 2:1-Verhältnis aber so wichtig?

Stellen Sie sich vor, Sie führen 100 Trades durch. Gehen wir davon aus, dass nur 40 Trades gewinnen und der Rest (60) verliert.

Wenn Sie jeweils 1% pro Trade riskieren und immer ein CRV von 2:1 festlegen, erzielen Sie mit den 40 Gewinn-Trades eine Rendite von 80% und bei den 60 Verlust-Trades verlieren Sie 60%.

Damit haben Sie ein Gesamtergebnis von +20% erreicht. Bedenken Sie hierbei, dass wir in diesem Beispiel von einem CRV von nur 2:1 ausgegangen sind (was wirklich nicht sehr hochgegriffen ist!). Nicht schlecht, oder?

Sehen Sie welche Macht hinter diesem System steckt?

Wenn Sie also bei einem Trade nur unwesentlich mehr gewinnen können als verlieren oder gar mehr verlieren können als gewinnen, dann nehmen Sie Ihre Beine in die Hand und laufen Sie! Dies ist wirklich elementar.

Wenn Sie mit Ihrem System hingegen immer ein CRV von 2:1 oder höher gewährleisten können, dann sieht es sehr gut aus für Ihre Performance (wie das Beispiel ja gezeigt hat!).

Das Training

Bevor Sie aber anfangen mit Ihrem echten Geld zu handeln, sollten Sie zunächst das Trading-System und Ihre eigenen Fähigkeiten ausgiebig auf einem Demokonto testen. Dies ist sozusagen die Trainingsphase um Schwachstellen im System zu erkennen und im Keim zu ersticken.

Sie werden die Handelsplattform des Brokers richtig kennenlernen und vermeiden so spätere Fehler bei der Ordereingabe, die später echtes Geld kosten. Außerdem können Sie sich ausgiebig mit der Chartsoftware beschäftigen und Trading-Systeme testen, deren reale Umsetzung sonst vielleicht sehr viel Geld verbrennen würde.

Ein Demokonto können Sie z.B. bei IG Marktes eröffnen: <http://www.ig.com/de>

Das Trading auf dem Demokonto kann natürlich nicht die reale psychische Belastung simulieren, dennoch ist es ein erprobtes Hilfsmittel um erste Spuren auf diesem Gebiet zu verdienen.

Das Schlusswort

Ihr Erfolg wird in erster Linie von der konsequenten Umsetzung Ihres Trading-Systems abhängig sein. Langfristig werden Sie mit keinem System eine Trefferquote von über fünfzig Prozent erreichen. Eine positive Performance erzielen Sie mit höheren Gewinnen der Gewinntrades im Vergleich zu den Verlusten der Verlusttrades. Finden Sie Ihre persönliche Trading-Strategie und setzen Sie diese zu jeder Zeit um ;-)

Auf gute Trades,

Ihr Uwe Hartmann

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen zu diesem eBook? Dann schreiben Sie mir bitte an info@trading-welt.com Ich freue mich auf Ihr Feedback!

Wenn Sie an weiteren Trading Tipps und Strategien interessiert sind, kann ich Ihnen sehr die Sequenzhandel-Strategie empfehlen:



Hier gebe ich Ihnen ALLES nötige Wissen für einen dauerhaften Erfolg im Online Trading. Von konkreten Einstiegs- und Stopptechniken, bis hin zu den Bereichen Risikomanagement und Psychologie.

Dabei beschränke ich mich ausschließlich auf das Wesentliche und zeige Ihnen Schritt für Schritt (mit klaren Anweisungen, einfachen Formulierungen und viel Bildmaterial) wie ich in der Praxis trade und wie Sie dies alles umsetzen sollten. Es handelt sich hier also nicht um ein: „Wie werde ich reich in einem Jahr?“ Trading Buch, sondern um einen praxisorientierten Leitfaden zum erfolgreichen Handel.

Gerade deshalb sind für die Umsetzung der Strategie absolut KEINE Vorkenntnisse erforderlich und Sie können praktisch SOFORT loslegen das Trading System risikolos live zu testen.

Sie brauchen also nicht einen Cent Ihres Geldes zu investieren, bevor Sie sich mit Ihren eigenen Augen überzeugt haben, dass die Sache funktioniert. Wenn Sie sich selbst überzeugt haben, können Sie bereits mit wenig Kapital und Zeiteinsatz losstarten und die Strategie auf allen Märkten und Zeitebenen anwenden.

Sie sehen: Dies ist ein Trading System, mit dem Sie ab sofort von 0 auf 100 durchstarten können und da Sie zudem auch noch eine uneingeschränkte Geld-zurück-Garantie haben, können Sie nur gewinnen!

Klicken Sie hier, um mehr darüber zu erfahren:

www.Online-System-Trading.com

www.Online-System-Trading.com